

Kartenlegende

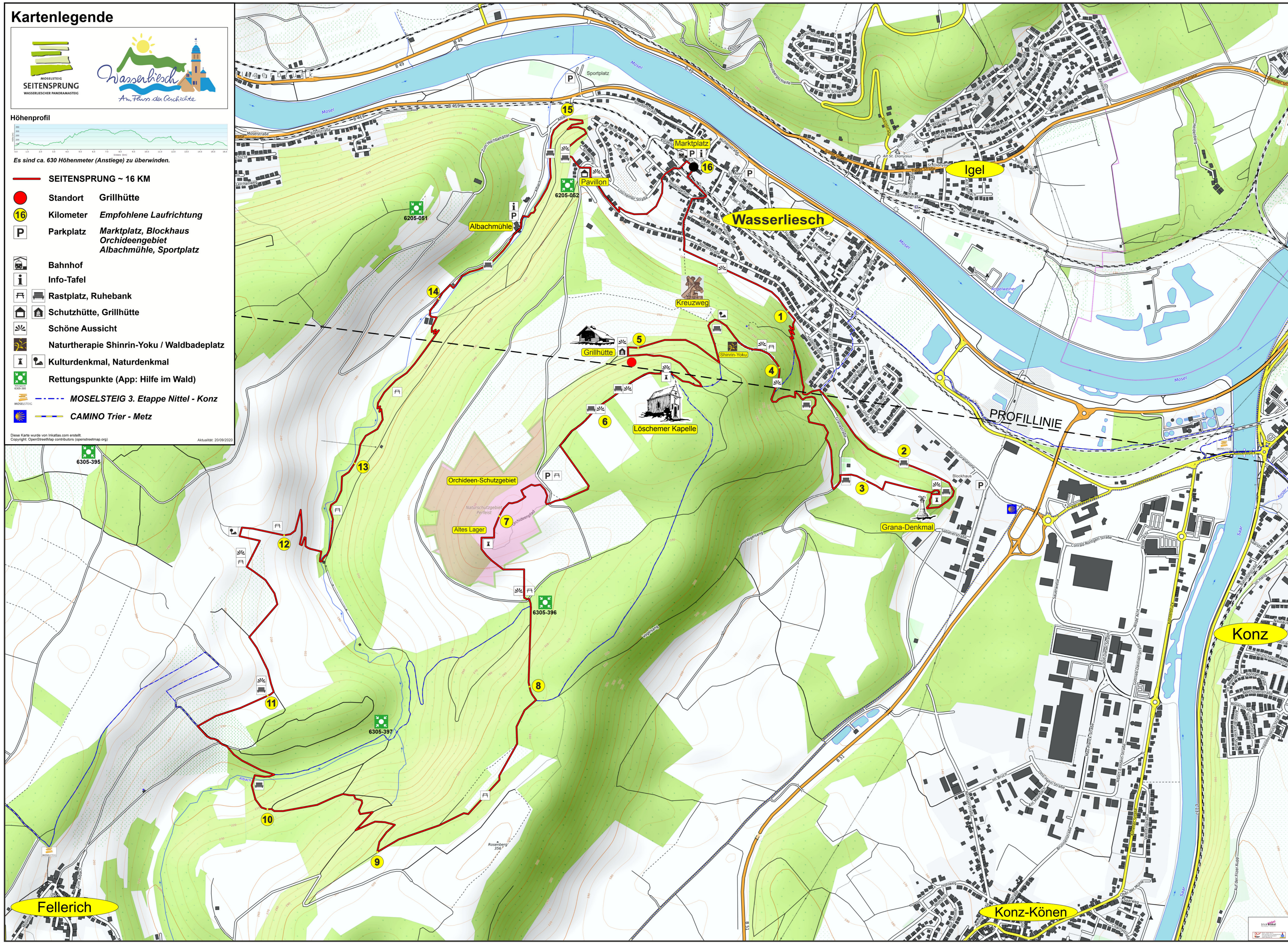
Höhenprofil

Es sind ca. 630 Höhenmeter (Anstiege) zu überwinden.

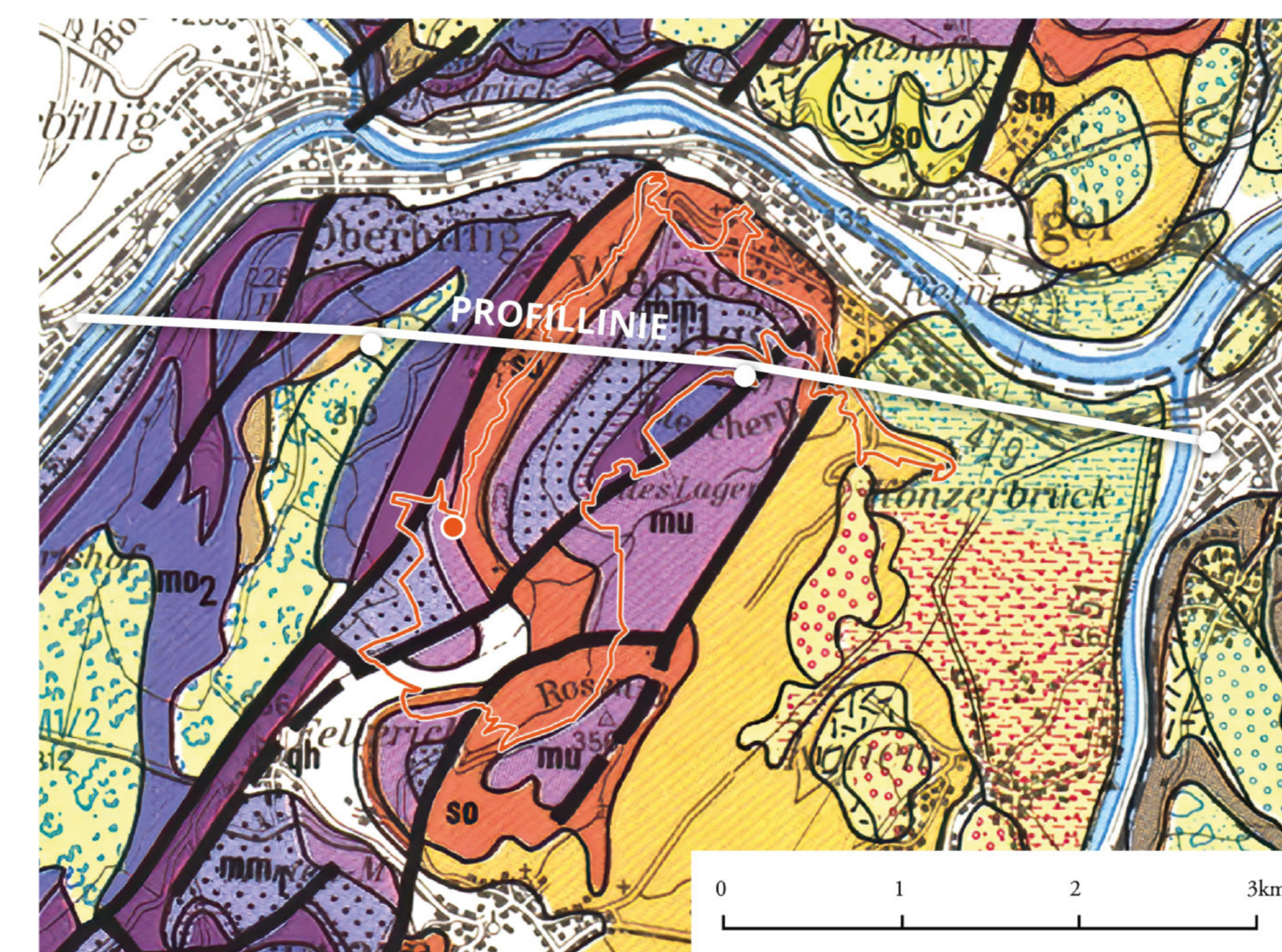
SEITENSPRUNG ~ 16 KM

- Standort Grillhütte
- 16 Kilometer Empfohlene Laufrichtung
- Parkplatz Marktplatz, Blockhaus, Orchideengebiet, Albachmühle, Sportplatz
- Bahnhof
- Info-Tafel
- Rastplatz, Ruhebänk
- Schutzhütte, Grillhütte
- Schöne Aussicht
- Naturtherapie Shinrin-Yoku / Waldbadeplatz
- Kulturdenkmal, Naturdenkmal
- Rettungspunkte (App: Hilfe im Wald)
- MOSELSTEIG 3. Etappe Nittel - Konz
- CAMINO Trier - Metz

Diese Karte wurde von 1000000.com erstellt. Copyright: OpenStreetMap contributors, DeLorme (France)

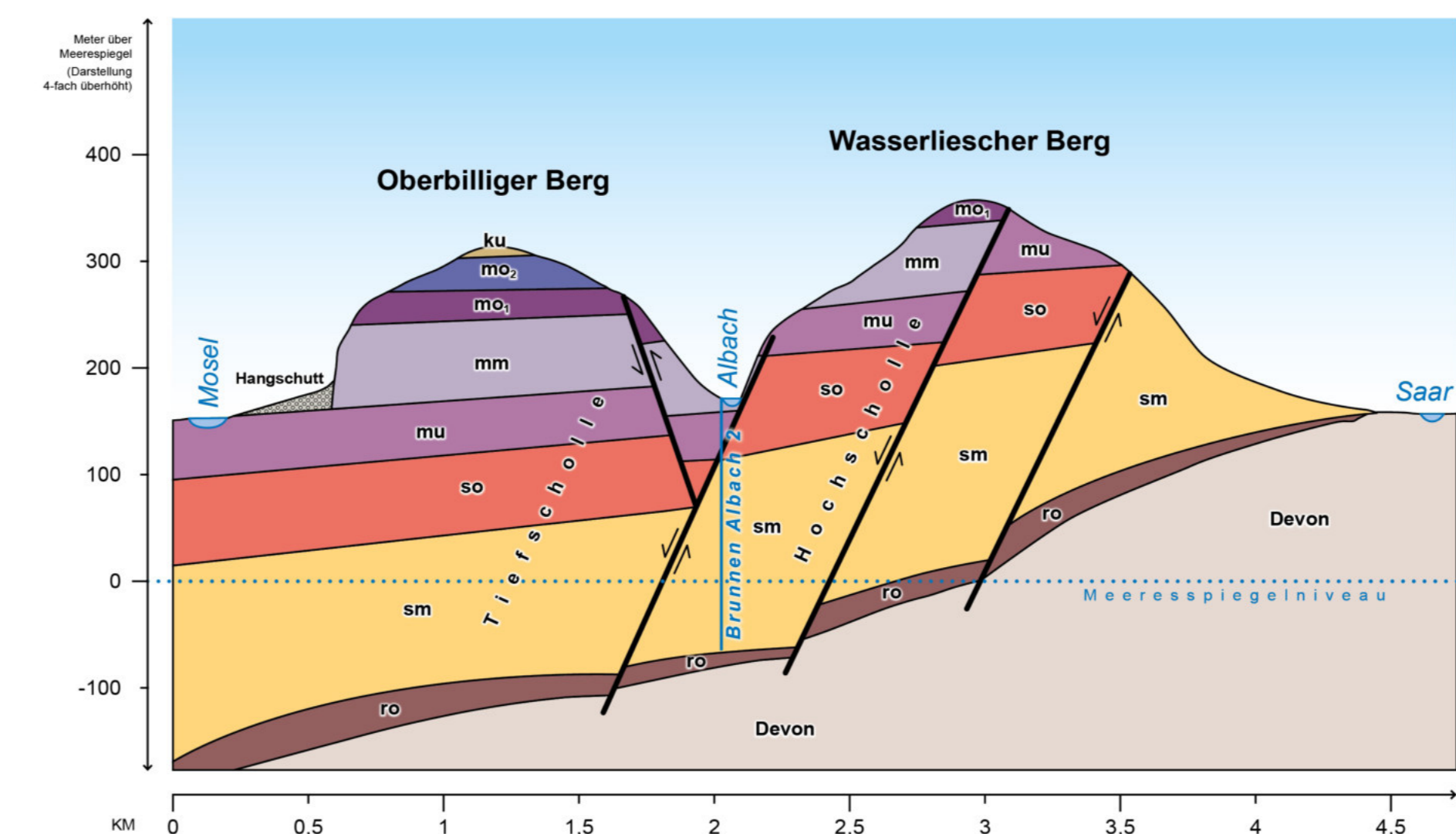


GEOLOGISCHES PROFIL OBERBILLIGER UND WASSERLIESCHER BERG



- Unterer Keuper
- Oberer Hauptmuschelkalk
- Unterer Hauptmuschelkalk
- Linguladolomit
- Gipsmergel
- Oberer Buntsandstein
- Mittlerer Buntsandstein
- Muschelandsstein
- Devonschiefer
- Terrassen der Mosel
- Terrassen der Saar
- Terrassen sonstiger Nebenflüsse
- Sörungen (Verwerfungen) sicher/vermutet
- Schichtgrenzen sicher/vermutet
- Wasserliescher Panoramasteig
- Ihr Standort

Datengrundlage: Geologische Karte Rheinisches Schiefergebirge, Trier & Umgebung, Autor: J.F.W. Nögendorf / Kartographie: Erwin Lutz, Universität Trier 1983



- Unterer Keuper
- Oberer Hauptmuschelkalk
- Unterer Hauptmuschelkalk
- Mittlerer Muschelkalk
- Muschelandsstein
- Oberer Buntsandstein
- Mittlerer Buntsandstein
- Oberer Buntsandstein
- Schichtlinie
- Sörung

Die Erdkruste in Bewegung

Vor der Bewegung: Die Schichten sind noch ungestört. Waagrecht liegen die Gesteinsschichten übereinander, so wie sie entstanden sind. Die älteste Schicht unten, die jüngste oben.

Verwerfungen oder Brüche: Die Erdkruste ist in mehrere Schichten zerbrochen. Der Zerstoer hat gleich 3 Verwerfungen gleichzeitig stattfinden lassen. Die Schichten sind verschieden stark gehoben oder abgesenkt (Stufabbruch).

Schrägestellung: Hier ist das Schichtpaket eingekippt. Die Schichten fallen nach links an. Wenn die Schichten verschieden hart sind, entstehen bei der Abtragung Stufen (Schichtstufen).

Die Brunnenbohrungen liegen nahezu ideal mitten im stärksten Störungsbereich der großen Abtauchung, die am Nordrand der Mosel (gegenüber dem Sportplatz Wasserliesch) so deutlich sichtbar ist in einer Tiefenbohrung. Gerade deswegen wurden hier die besten hydrologischen Ergebnisse erreicht.

Im C-W-Schnitt ist dargestellt, wie man sich den Ostflank der zur Mosel hin verfallenden Trias-Klippe vorzustellen hat. Die Buntsandstein kommt vom Ostflank her rasch an Mächtigkeit zu.

Die Schichten fallen von Osten nach Westen ab.

Die Besonderheit der geologischen Struktur des Albachtals, die aus den Ergebnissen der Tiefbohrungen resultieren, zeigen u.a., dass hier eine Reihe von Verwerfungen zusammenstoßen und sich kreuzen (vgl. Geologische Karte). Die Bohrungen stellen die starke Zerrüttung des Gesteins im Bereich der Verwerfungen fest. Zusätzlich weisen bei der Bohrleistung regelmäßig nach unten "mündliche Mitteilung von Dr. Weiler, Oberlandesgeologe am Geologischen Landesinstitut Rheinland-Pfalz, Mainz im Sommer 1975".

Diese Gegebenheiten liefern eine Erklärung für die starke Erosionsleistung des Muschelkalk-Abtals (in Trieren fallen Muschelkalk und Muschelkalk zusammen. Ab dem Zusammenfluss dieser beiden Bäche trägt dieser Bach dann den Namen Albach).

Trotz seines geringen Erosionsbereiches und -daraus folgend - seiner geringen Wasserführung, hat er eine ungeheure Erosionsleistung vollbracht, die ihn sogar befähigt, den Mainbach bei Trieren anzuschließen. Infolge dieses größeren Erosionsgebietes und seiner größeren Nähe zum Vorflur Mosel. Seine Einmündung verläuft der Albach also vor allem dem Mainbach, der schon immer über das Abtauch zur Mosel hin verfallende, in die er oberhalb von Wasserliesch mündet.

Abbildung aus dem Buch: "Die geologische Struktur des Rheinischen Schiefergebirges", 2. Aufl., herausgegeben von Prof. Dr. J. Weiler, Geologisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz, Mainz im Sommer 1975. Für die Herstellung des Kartenbildes dankt der Autor Prof. Dr. J. Weiler, Mainz 1975.



Igler Verwerfung



Albachtal in Richtung Norden



Albachtal in Richtung Süden